



Ideen rund um den Hopfengarten

Anfrage für die Ortsbeiratssitzung am 2. März 2016

Im Rahmen des SelbständigenForums der Altstadt-SPD werden uns viele interessante Fragen und Anregungen mitgegeben. Soweit wir diese nicht selbst beantworten können, geben wir die wichtigsten gerne thematisch gebündelt an die Verwaltung weiter – heute zum Hopfengarten.

Wir fragen die Verwaltung:

1. Auf dem Hopfengarten findet donnerstags ein Markt statt. Zweck solcher Stadtteilmärkte ist die Bereicherung der Nahversorgung und die Attraktivierung des stationären Angebots (Geschäfte und Gastronomie). Beides gelingt nur dann, wenn das Angebot ergänzt und nicht kopiert wird. Zubereitete Speisen sind laut Marktordnung nur begrenzt zugelassen: wenn „neben dem Imbissangebot gleichrangig auch Ur- bzw. nicht zubereitete Produkte gleichen Sortiments feilgeboten werden und die umgebende Gastronomie nicht beeinträchtigt wird“. Teilt die Verwaltung die Einschätzung, dass sich das Marktangebot am Hopfengarten verändert hat und stärker in Konkurrenz statt Ergänzung zu den Geschäften und zur Gastronomie getreten ist? Liegen der Verwaltung Erkenntnisse vor, dass das Imbissangebot den zugelassenen Umfang überschreitet? Welche Möglichkeiten sieht die Verwaltung, die Vielfalt und Attraktivität des Angebots zu steigern?
2. Der Rosenmontagszug soll am 8. Mai nachgeholt werden. Seitens der anässigen Gastronomie besteht der Wunsch, dass sie stärker in die Konzeption eingebunden und ihr keine mobilen Stände „vor die Tür gesetzt“ wird. Inwieweit sieht die Verwaltung eine Chance hierfür?
3. Ein gebührenpflichtiger Parkplatz in den Straßen der Altstadt hat üblicherweise eine Höchstparkdauer von zwei Stunden. Warum ist in der Holzstraße die Parkdauer auf eine Stunde begrenzt? Was spricht gegen eine Erweiterung auf die üblichen zwei Stunden?
4. Ist es im Rahmen der Neugestaltung des Hopfengartens zu vertretbaren Kosten möglich, die MVGmeinRad-Station von der Holzstraße auf den neuen Platz zu verlagern, um an der Holzstraße einige PKW-Parkplätze wiederherstellen zu können?
5. Seitens einiger Einzelhändler und Gastronomen besteht das Angebot, am Hopfengarten und am Leichhof eine Tafel oder ähnliches („Zur historischen Altstadt“) zu finanzieren, in dem die einzelnen Betriebe aufgelistet sind. Dies muss sich selbstverständlich in die Umgebung einfügen. Wie steht die Wirtschaftsförderung und die Stadtbildpflege zu einem solchen Angebot?
6. An der Ecke Holzstraße/Augustinerstraße wurde von den Stadtwerken eine sehr ansprechende Trafostation errichtet. Zum Leid der Anwohner(innen) und der Gäste von Gastronomie und Supermarkt wird diese Station in kaum erträglicher Weise zweckentfremdet: Viele Stunden am Tag bis weit in die Nacht „campieren“ hier Menschen – angetrunken, gröhrend, urinierend. Ist der Verwaltung diese Situation bekannt? Stehen Verwaltung und/oder Stadtwerke in Kontakt mit den Betroffenen (z. B. Restaurant und Supermarkt) bzw. werden sie in Kontakt treten? Welche baulichen und ordnungsrechtlichen Möglichkeiten sieht die Verwaltung, diese unhaltbare Problematik zu lösen?